

Objektyp: **Advertising**

Zeitschrift: **Schweizer Monatshefte : Zeitschrift für Politik, Wirtschaft, Kultur**

Band (Jahr): **61 (1981)**

Heft 2

PDF erstellt am: **15.08.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Paul Heyse

Bernhard und *Johanna Knick* sowie *Hildegard Korth* zeichnen für die zweibändige Werkauswahl, die den ersten deutschen Nobelpreisträger für Literatur, den einige schnöd einen «Makart der Literatur» nennen möchten, dem heutigen Leserpublikum neu erschliesst. Der zweite Band enthält darum richtigerweise auch den Essay von Theodor Fontane über den Dichter, ferner eine Zeittafel und einen Bildteil, der zum Literatur- und Literatenleben des bürgerlichen neunzehnten Jahrhunderts den optischen Rahmen absteckt. Wird Heyse heute noch

gelesen? Storm oder Keller, mit denen er freundschaftlich verbunden war, Fontane nicht zu vergessen, standen nie in dem Zwielficht, in das Heyse insbesondere durch die Literaturkritik der naturalistischen Epoche geriet. Dass er – wie der Nobelpreis beweist – zu seiner Zeit der erfolgreichste deutsche Erzähler war, dem Fontane bezeugt, er habe dreissig Jahre lang «an der Tête» seiner Epoche gestanden, könnte uns an seinem 150. Geburtstag immerhin veranlassen, den Fall neu zu überprüfen. Dazu leistet die zweibändige Werkauswahl hervorragende Dienste (*Insel Verlag, Frankfurt am Main*).

**Schweizerische
Mobiliar...**
**bekannt für prompte
und unkomplizierte
Schadenerledigung**



Schweizerische Mobiliar
Versicherungsgesellschaft

macht Menschen sicher